

# Zum neuen Jahrgang

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **5 (1938)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-697227>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER  
SCHWEIZER FAMILIENFORSCHER  
*Le généalogiste suisse*

MITTEILUNGEN  
der schweizerischen Gesellschaft  
für Familienforschung

BULLETIN  
de la Société suisse  
d'études généalogiques

No. 1/2

V. Jahrgang

31. Januar 1938

---

Redaktion: Dr. Robert Oehler, Bern

---

*Zum neuen Jahrgang*

Vier Jahre lang, seit 1934, ist der «Familienforscher» im sicheren Geleite des «Schweizer Sammler» erschienen. Nun wagt er mit dem fünften Jahrgang allein die Fahrt in die Welt hinaus. Wie bisher soll er unseren Mitgliedern und Freunden Nachricht geben über die Tätigkeit und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer verschiedenen Ortsgruppen. Der Forschung will er dienen durch die Veröffentlichung von grösseren und kleineren Originalarbeiten aus den verschiedenen Arbeitsgebieten der Genealogie, soweit sie von allgemeinerem Interesse sind oder den Lesern zur Anregung dienen können.

Die beschränkten Mittel unserer Gesellschaft bedingen noch grosse Zurückhaltung. Für 1938 sind 6 Doppelhefte zu 16 Seiten vorgesehen. Wenn die Zahl der Mitglieder weiter beträchtlich ansteigt, und dies hängt gutenteils vom Erfolg der Werbetätigkeit der alten Mitglieder ab, so wird man nach und nach den Umfang erweitern, die Zahl der Hefte vermehren können.

Wir hoffen, dass die bisherigen Mitarbeiter, die uns so uneigennützig gedient haben, dem «Familienforscher» weiter erhalten bleiben und dass er auch manche neuen Mitarbeiter gewinnen kann. Auch ganz kurze Beiträge und kleine Mitteilungen über Neuerscheinungen, wichtige Quellen und Arbeiten usw. sind uns sehr erwünscht.

So begleiten wir diese kleine Zeitschrift auf ihre Fahrt mit den besten Wünschen und geben ihr einige Zeilen aus Jeremias Gotthelf mit auf den Weg:

«Wo das Ringen mit der Gegenwart den Menschen nicht mehr allein fasst, sein Herz sich losgemacht hat von den Dornen und Disteln des gemeinen Lebens, da denkt er an die Vergangenheit, kümmert sich um die Zukunft, sorgt für das Los seiner Kinder, forscht nach denen, die ihn auf die Welt gestellt, ihm ein Dasein verschafft. Ueber der Menschheit tiefsten Niederungen, wo der Mensch beginnt, Vergangenheit und Zukunft in Beziehung auf sich und die Seinen ins Auge zu fassen, entsteht die Familie.»

(Aus «Geld und Geist».)

### *Die Jahrzeitbücher der Innerschweiz*

*Von P. Rudolf Henggeler O. S. B.*

Die Jahrzeitbücher sind dem Familienforscher wohl bekannt. Er weiss, dass sie vorab für das 15. und 16. Jahrhundert, also für die Zeit, da in der Regel auf dem Lande die sogen. Kirchenbücher (Tauf-, Ehe- und Sterberegister) noch fehlen, eine ganz hervorragende Quelle bilden. In sehr vielen Fällen finden sich, abgesehen etwa von Urbarien oder Urkunden, unsere Bauerngeschlechter hier erstmals erwähnt. Aber darüber hinaus findet sich in diesen Büchern für Familien-, Orts-, Kirchen- und Landesgeschichte ein sehr reiches Material. Das war auch der Grund weshalb der Nidwalder Staatsarchivar Dr. Robert Durrer sel., als man vor gut 10 Jahren daran ging das «Quellenwerk zur Entstehung der Schweizerischen Eidgenossenschaft» herauszugeben, vorschlug, auch die Jahrzeitbücher in den Bereich dieser Publikation einzu beziehen. Er selbst wollte die Arbeit übernehmen, an deren Ausführung ihn aber anderweitige Aufgaben und ein allzufrüher Tod gehindert haben. In der Folge wurde dem Unterzeichneten die Aufgabe das Material zu sammeln. Es wurden insgesamt im Gebiete der fünf Orte: Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern und Zug 128